

Diese übernachteten am 19. April in Vaduz und Schan. In genauer Kenntniss von der Stellung ihres Feindes theilten sie ihre Macht von etwa 10.000 Mann in zwei Haufen, deren einer in aller Frühe des 20. Aprils die Letzi ¹⁾ von vorn angreifen, die sich an den Berg anlehenden Verschanzungen umgehen und im Rücken nehmen, und der andere vom Gebirge herab überfallen sollte.

Heinrich Wolleb ²⁾ aus Uri, von einem bezahlten Bauer, Ulrich Mariss aus Schan, geführt stieg mit etwa 2000 Mann rechts hinauf über Planken durch die Alpen Gaffadura und Saroia und überraschte von der Voralpe Amerlügen, von wo man die ganze Stellung des Feindes übersah, dessen linke sichergewährte Flanke. Die Kaiserlichen, von vorn, in der Seite und im Rücken zugleich gefasst, vermochten trotz des tapferen Widerstandes des stählernen Haufens und der Walgauischen Landesschützen den Ungestim der Eidgenossen auf die Länge nicht auszuhalten. Als diese durch vereintes Wirken die Letzi genommen hatten, drangen sie auf das Hauptheer, das in zwei Schlachthaufen, der eine zu Fuss, der andere zu Ross mit dem Geschütz auf den Hügeln gegen Frastanz hin aufgestellt war, siegesmuthig ein. Nach Wolleb's sachkundigem Befehl warteten die Seinigen, bis die feindlichen Schützen ihre Schüsse abgefeuert hatten, um unter seiner Anführung einzudringen. Wenn gleich durch einen Schuss am Halse verwundet, unterlief er mit einem der Seinigen die feindlichen Spiesse, die sie mit ihren Hellebarden emporhoben und machte dadurch das mörderische Eindringen seiner Eidgenossen möglich. Beide starben den Heldentod Winkelrieds fürs Vaterland. Ulrich Freiherr von Sax übernahm nun das Commando. Auch Hauptmann Nenn war einer der Ersten der Gefallenen. An 3000 Mann erlagen theils den Spiessen und Morgensternen, theils auf ihrer Flucht über den reissenden Fluss, da der rettende Steg gen Gävis all die wirren Haufen nicht aufnehmen konnte. Die Feldkircher sahen mit Jammer die Leichen auf der Ill daherschwimmen, deren etliche hundert im Reichenfeld, der Stadt gegenüber, und unter Tosters auf den Sand ausgeworfen wurden. Zu ihrem Seelentrost wurden zu Tisis und Tosters um 1448 zu Ehren des h. Wolfgang Capellen gebaut und alljährlich heilige Messen gelesen ³⁾. Die Sieger, die drei Tage auf der Wahlstatt verblieben, eroberten nach Zellweger, II, 272, fünf Fahnen, zwei Zelte, zehn grosse Büchsen, fünfhundert Hakenbüchsen, eine grosse Menge Harnische, lange Spiesse und Hellebarden. Ihre Streifzügler lasen Kühe, Ochsen und Pferde im Walgau zusammen. All genommenes und erobertes Gut ward gen Werdenberg geführt und der Walgau um 8000 Gulden gebrandschatzt, wie auch zur Sicherung der Bezahlung acht Geisseln mitgenommen. Der Eidgenossen Absicht — Feldkirch mit dem Walgau und die viel umstrittene Feste Gutenbergs der Gewalt des Königs zu entwinden — blieb durch diesen blutigen Tag bei Frastanz unerfüllt.

Das unbezwungene Feldkirch harrte trotz aller Bedrängnisse mit unverbrüchlicher Treue aus. Die Hauptleute in Vorarlberg baten am 22. April die Tiroler dringendst, sie mit Volk zu unterstützen. „Ihr möget daher hoch zu Herzen nehmen“ schrieben sie aus Feldkirch „was königlicher Majestät Land und Leuten an Schloss und Stadt Feldkirch gelegen sei, damit wir, in solch grosser Noth als die Belagerten,

¹⁾ Verschanztes Lager.

²⁾ Wolleb hat schon im burgundischen Kriege für sein Vaterland gekämpft, den französischen Zug nach Neapel 1494 mitgemacht und 3000 Eidgenossen im J. 1495 zur Abhaltung des Einfalles der Spanier nach Perpignan geführt.

³⁾ Prugger's Veldkircher Chronik. Veldkirch 1685, S. 55. — Nach Weizenegger-Merkle III, 231, steht an der Strasse nach Frastanz eine Capelle, unter deren Vordach ein Schlachtschwert und eine Hellebarde aufbewahrt werden. Noch in unsern Tagen wird am dritten Tage der Bittwoche bei der Einsegnung der Felder ein Gebet für die Gefallenen verrichtet. — 46 Walser wurden in dieser Schlacht erschlagen, aus der Pfarre Sonntag allein 23, für die daselbst ein ewiger Jahrtag gehalten wird. Aus dem dortigen alten Urbar copirte ich im Jahre 1845: Do man zelt vō Xsti Gipurt M.CCCC vnd lxxxviii Jar uf einem samstag zuvor (Jubilate) geschach die schlacht ze Frastentz vnd wurden erschlagen vnd ertrenckt in der yll uss diser pfarr xxiii man. bittend got für sy. geschriben durch Hoř Pettern vō ymenstat pfarrer ze der Zeit zu sontag, quorum añiversarium est secunda feria paste (sic). Darunter von späterer Hand: Et illud añiversarium debet peragi feria 3. Pasche. cum tribus Missis in sempiternum. Et est processio ex parochia Thamüls et Regal (Raggäl). — Die Namen der erschlagenen Walser wurden noch vor etwa fünfzig Jahren in der Kirche verlesen und ihre Namen in meinen Untersuchungen über die freien Walser in den Wiener Jahrbüchern Bd. CVII, Anzeigbl. S. 6 mitgetheilt. Am Ende dieser Namen sind theils einzuschreiben, theils zu berichtigen: — Peter Burger, Caspar Burger, Marte Thoma, Volrich Thoma, Thoma Türtscher, Henri zu der lutz. Peter vñ Bün. löti studer. Hañs sparr.